



## COVID 19 – Was man bei Herzinfarktsymptomen beachten sollte



**Prim. Univ.-Prof. Dr. Kurt Huber, Präsident des Österreichischen Herzfonds wendet sich mit folgenden Informationen und Anliegen an Sie:**

In den vergangenen Wochen und Monaten haben Sie mehrfach aus der Presse oder anderen Medien erfahren, dass die Herzinfarkt-Sterblichkeit in Österreich zu Zeiten der ersten Welle der COVID-Pandemie zugenommen hat. Dies trifft aber nicht nur für Österreich zu, sondern ist ein weltweites Phänomen, welches sich folgendermaßen erklären lässt:

- **In den bisherigen „Lockdowns“ haben sich Patient\*innen mit untypischen oder nur leichten oder mittelschweren Symptomen eines Herzinfarktes nicht gerne außer Haus begeben.**
- **Wegen der vermuteten erhöhten Infektionsgefahr bei Spitalskontakten haben sich Patient\*innen auch zu Pandemiezeiten außerhalb eines „Lockdown“ gar nicht oder nur nach langem Zuwarten um ärztliche Hilfe bemüht.**

Durch nicht oder zu spät erkannte Herzinfarkte konnten die Betroffenen nicht oder nur verzögert einer adäquaten Behandlung zugeführt werden. **Als Kollateralschäden wurden in der Pandemiezeit größere Herzinfarkte, mehr Patient\*innen in einem infarktbedingten Schockzustand bei Spitalsaufnahme, aber auch vermehrt Reanimationen durch die Rettung zu Hause festgestellt und es ist es zu einer insgesamt höheren Sterblichkeit an Herzinfarkten gekommen.**

Durch die in Österreich exzellent organisierten Herzinfarktnetzwerke konnten COVID-19 bedingte andere Gründe für eine zu späte Erkennung und Behandlung von Herzinfarkten, wie z.B. ein überlastetes Rettungs- oder Spitalssystem, vermieden werden.

Da nun die dritte Welle der COVID-19 Pandemie aktuell ist, **möchte ich Sie eindrücklich darauf hinweisen, Symptome eines Herzinfarktes nicht zu missachten oder auf die leichte Schulter zu nehmen.** Nehmen Sie möglichst rasch Kontakt mit dem Rettungs- und Notarztsystem (144) auf, wenn folgende Beschwerden vorliegen:

- **ein länger als 20 Minuten anhaltender Schmerz zwischen Nasenspitze und Bauchnabel**
- **ein gürtelförmiges Einschnüren des Oberkörpers oder Druck vor dem Herzen, evtl. mit Ausstrahlung in die linke Schulter, den linken Arm und/oder die linke Kieferhälfte (charakteristisches Merkmal)**
- **Ausstrahlungen in die rechte Körperseite, den Oberbauch und/oder den Rücken (weniger typisch)**

Achten Sie besonders auf solche Beschwerden, wenn Sie Risikofaktoren aufweisen (Rauchen, erhöhte Blutfette, erhöhter Blutdruck, Diabetes mellitus, Übergewicht) und/oder bereits eine bekannte Gefäßerkrankung (koronare Herzkrankheit, peripher Verschlusskrankheit, zerebrale Durchblutungsstörungen) haben.

Was tun bei solchen Beschwerden?

- **rufen Sie die Rettung – 144**
- **lassen Sie sich unverzüglich ins nächste Spital bringen. Die betreuenden Ärzt\*innen des Rettungssystems und der Notaufnahmen wissen, wie Sie im Falle eines akuten Herzinfarktes am besten und schnellsten behandelt werden**

**Haben Sie keine Angst vor Ansteckung im Rettungs- und Spitalssystem. Angst sollten Sie vor den Folgen eines nicht erkannten und zu spät behandelten Herzinfarktes haben.**